

Das Gesetz der Logik

Von JOHN MANSON

Mit Illustrationen von Eng

Der Detektiv Axen sitzt in seinem Wohnzimmer und liest. Er teilt seine Aufmerksamkeit zwischen der Lektüre eines Bandes Juvenal und der Beachtung eines Igels, der sich gelangweilt durch das Zimmer trollt.

„Fifi“, sagt der Detektiv und wirft mit dem Bande Juvenal nach dem Tier. „Fifi, wir langweilen uns.“

Der Igel setzt sich in Bewegung und verschwindet unter dem Sofa.

Axen ist erstaunt und verletzt. Es kränkt ihn immer, wenn Tiere ihn nicht verstehen. Von Menschen verlangt er kein Verständnis. Darum verträgt er sich gut mit ihnen.

Er legt sich lang auf den Teppich und sieht unter das niedere Sofa.

„Fifi“, bittet er, „komm heraus, ich kauf dir ein Hackbeefsteak, auf Ehre.“

Fifi faucht.

„Ich schlage dir ein rohes Ei darüber, so wahr ich Axen heiße, aber komm heraus, bitte.“

Er langt mit der Hand nach dem Tiere.

Fifi rollt sich gemächlich zusammen und setzt den schmalen, weißen Fingern wohlgespitzte Stacheln entgegen. Axen weiß, hier hilft keine menschliche Güte mehr. Hier hilft nur noch ein Eimer Wasser. Er richtet sich auf.

„Fifi“, sagt er bedauernd, „ich werde mich gezwungen sehen, dich in einen Eimer Wasser zu werfen.“ Das Tier schweigt, es herrscht Ruhe im Zimmer.

Von der Straße her rattert ein Kraftwagen. Ein Schlag klappt. „Wir bekommen Besuch, Fifi“, sagt Axen ruhig und legt sich wieder auf den Teppich. Es klopft an die Tür, bescheiden und ohne Hast. „Herein!“ ruft Axen und verändert seine Lage etwas. Ein älterer Herr in Gehpelz und Seidenhut, in Haltung und Gebärde alte, vornehme Schule der Kultur verratend, erscheint im Rahmen und blickt suchend durch den Raum. Er findet Axen auf dem Teppich vor dem Sofa und kraust ein ganz wenig die Augenbrauen.

„Herr Axen?“ fragt er kalt.

Der Detektiv erhebt sich und reicht dem Gast die Hand. „Jawohl, Herr Kommerzienrat. Verzeihen Sie den Aufzug, ich hatte gerade eine kleine Auseinandersetzung mit meinem Hausgenossen, dem Igel Fifi.“

Um den weißen, sorgsam gestutzten Bart des Kommerzienrats Sinter verhuscht ein feines, wohlwollendes Lächeln, das alsbald einem gedämpften Erstaunen Platz macht. „Kennen Sie mich, Herr Axen?“

„Nein, Herr Kommerzienrat Sinter“, antwortet Axen mit hochgezogenen Schultern.

„Machen Sie sich über mich lustig?“ Der Kommerzienrat hebt seine Stimme etwas zu schärferem Klang.

„Das nicht. Ich kombiniere nur nach alter Schule. Es ist halb zwei Uhr nachmittags. Die Börsenzeit ist vorüber.